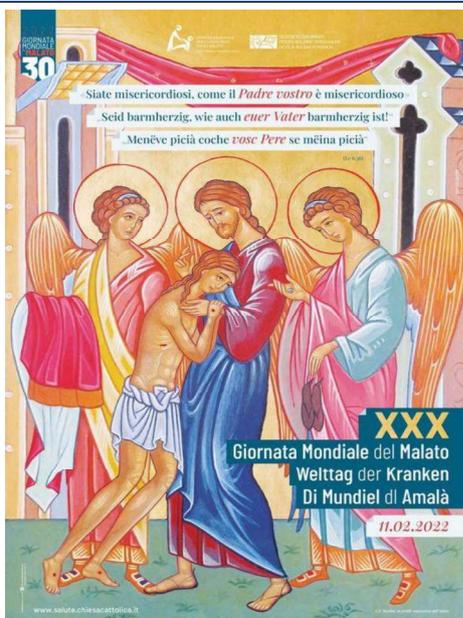


## Tag zum Schutz des Lebens am 6. Februar

Der Tag zum Schutz des Lebens wird in unserer Kirche jedes Jahr am ersten Sonntag im Februar begangen. Heuer steht er unter dem Leitwort: „Jedes Leben, von seinem Anfang bis zu seinem Ende, soll geschützt werden“. Bischof Ivo Muser schreibt in der letzten Ausgabe des Kath. Sonntagsblattes: „Wir brauchen eine Richtungsentscheidung für das Leben! Ich danke allen, die mit Hoffnung und Lebensfreude, mutig und entschieden, dem Leben den Vorzug geben: im Reden, im Tun, in der eigenen Lebenseinstellung und Lebensführung, in der konkreten Hilfe allen gegenüber, die schwer tragen an der Last ihres Lebens und die sich nur dann für das Leben entscheiden können, wenn sie unterstützt und begleitet werden“.

## Welttag der Kranken am 11. Februar



Der katholische Welttag der Kranken wird in diesem Jahr zum 30. Mal begangen. Er steht unter dem Motto: «Seid barmherzig, wie euer Vater barmherzig ist. Auf dem Weg der Nächstenliebe an der Seite der Leidenden». Papst Franziskus ruft in seiner Botschaft zum Welttag der Kranken zu beständiger menschlicher Nähe mit Patientinnen und Patienten auf und dankt dem Gesundheitspersonal für seine Arbeit. Der Papst lobt auch den medizinischen Fortschritt, weist aber darauf hin, dass dieser längst nicht allen Menschen zugutekomme, wie die ungleiche Verteilung von Corona-Impfstoffen zeige. «Patienten sind immer wichtiger als ihre Krankheiten», schreibt der Papst, daher

könne keine Therapie «davon absehen, dem Patienten zuzuhören, seiner Geschichte, seinen Ängsten und Sorgen».

## Hinweis zu den Mess-Stipendien

Immer wieder merke ich bei Gesprächen, dass bei der Verwendung der Mess-Stipendien Unklarheiten herrschen.

Sind mehrere Intentionen bei einer Messfeier angeschrieben und auf dem Pfarrblatt veröffentlicht, wird in den angegebenen Anliegen und Intentionen beim Gottesdienst gebetet (vor allem in den Fürbitten). Der Priester aber darf nur das Stipendium der ersten angeschriebenen Intention behalten, die anderen Messstipendien müssen weitergegeben werden (meist in die Missionsländer), damit jeweils je eine hl. Messe in der angegebenen Meinung gefeiert wird.

## Das Evangelium vom wunderbaren Fischfang

Foto: Michael Tillmann



*Lieber Gott, in meinem Beruf gilt dein Wort und Befehl. Darauf gehe ich hin und werfe mein Netz aus und lasse dich sorgen, wie es geraten werde.*

Martin Luther

Die Geschichte vom wunderbaren Fischfang enthält eine zeitlos kritische Frage an alle, die die frohe Botschaft verkünden und die Netze auswerfen: Sind die Netze deshalb leer, weil die Verkündigung nicht mehr dem entspricht, was Jesus wollte? Gleichzeitig ist das Ev. vom wunderbaren Fischfang auch eine Mutmach-Geschichte: sich nicht entmutigen lassen, sondern es immer wieder zu versuchen, Menschen für Gott zu „fangen“ – zu begeistern. Der Fischfang des Petrus ermutigt uns: trauen wir Gott mehr zu als nur das, was wir für vernünftig halten.